

### Gut wirtschaften

Interview zum neuen Jahresthema  
mit Michael Schäfers

> S. 2

### Fracking

Chancen und Risiken  
bei öffentlicher Diskussion benannt

> S.3

### Prekäre Arbeit

Fluch oder Segen  
für die Arbeitswelt?

> S. 6

## Aktionstag: Sinnvoll leben

### Ausstellungseröffnung im Forum am Dom

Wie extra dafür bestellt, kam am KAB-Aktionstag die Sonne schon früh am Morgen 'raus und bescherte einen Tag bei herrlichem Sonnenschein. Mit vielen Helfern, die teilweise schon vor dem zeitgleich stattfindenden Bezirkstag kamen, waren Pavillons und Zelte schnell aufgestellt.

Mit dem Marktgottesdienst begann dann der Aktionstag. Die Messe konnte von der KAB im Rahmen der Einführung, Fürbitten und Dankgebet mitgestaltet werden. Dafür sei Domkapitular Hermann Rickers von dieser Stelle noch einmal gedankt.

Generalvikar Theo Paul eröffnete im Anschluss an den Gottesdienst die Ausstellung im Forum am Dom. Hier konnten alle Interessierten die im Diözesanverband erstellten Puzzleteile bestaunen. Es war spannend, sich so noch einmal mit dem Sinn des Lebens auseinanderzusetzen.



Ausstellung im Forum am Dom in Osnabrück

Auf dem Domplatz wurden gleichzeitig die Schwerpunktthemen der vergangenen Jahre vorgestellt. Beim Thema „Klug kaufen“ konnten die Besucher an einem Erntekalender prüfen, ob sie wissen, wann welches Obst und Gemüse geerntet wird und sich so saisonal einkaufen lässt. Interessant war auch die Einschätzung, wie viel Geld eine Näherin in Bangladesch als Arbeitslohn für eine Markenjeans erhält. Bei „Richtig steuern“ ging es vorwiegend um gerechte Steuern. Warum die Steuer auf Tiernahrung niedriger ausfällt als auf Babynahrung, fand



Informationsstand auf dem Domplatz

allgemeine nur wenig Verständnis. Am dritten Stand wurden noch viele Puzzleteile von Besuchern zum Thema „Sinnvoll leben“ gestaltet. Auch die „Triade der Arbeit“ fand reges Interesse. Konnte man doch anschaulich darstellen, wie viel Zeit für welche Art von Arbeit man einbringt.

Während des ganzen Tages war Zauberer Donatus Weinert anwesend und zog mit einigen Zaubertricks Besucher auf den Platz. Zum Ausklang des Tages gab es noch Lieder wie „Stell dich mitten in den Wind“ oder „Mensch, gib Arbeit“ und viele mehr.



Im Rahmen des Aktionstages wurde Generalvikar Theo Paul für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der KAB geehrt. Fotos: KAB

## Bischofsbesuch der Diözesanleitung

Inzwischen ist es schon Tradition, dass der Bischof die Verbandsleitung jedes Jahr zu einem Gespräch einlädt. In gemütlicher Runde gab es ein Gespräch über die Problematik der Verbandsarbeit, über Betriebsseelsorge und die Stellung des Verbandes in der Kirche. Diese



Gespräche sind auch ein Ort, an dem Bischof Bode immer wieder Anregungen gibt und die KAB ermutigt, sich in Kirche einzumischen und auch das politische Sprachrohr für die Kirche zu sein. Die Diözesanleitung bedankt sich bei Bischof Bode für die immer angenehmen Gespräche.

# Gut wirtschaften

Ein Interview mit Michael Schäfers

**EINBLICKE:** Was soll bei diesem Jahres-schwerpunkt im Mittelpunkt stehen?

**MICHAEL SCHÄFERS:** Wir brauchen eine Auseinandersetzung mit den sozialetischen Grundlagen unseres Wirtschaftens. Papst Franziskus mahnt uns derzeit, dass wir eine andere Form der Wirtschaft brauchen, denn wir können nicht so weiterwirtschaften wie bisher. Ansonsten gefährden wir die Grundlagen des Lebens. Deshalb spricht der Papst von einer Wirtschaft, die tötet. Es geht um eine Wirtschaft, die die Grundbedürfnisse aller in den Mittelpunkt stellt und der menschlichen Arbeit den Vorrang einräumt. Dafür streiten wir schon lange als Frauen und Männer der KAB. Aber die Lage spitzt sich weiter zu. Denken wir nur an den Klimawandel, der unser Leben und das der kommenden Generationen grundlegend verändern wird. Fünf Punkte sind für uns als KAB und damit für den Jahresschwerpunkt zentral: 1. Es ist genug für alle da. Wir haben kein Knappheits-, sondern ein Verteilungsproblem. 2. Gut wirtschaften heißt: Der Mensch steht im Mittelpunkt aller wirtschaftlichen Prozesse. Wirtschaft muss der Menschenwürde dienen. 3. Der Mensch ist Teil der göttlichen Schöpfung und darf diese nicht weiter ausbeuten. 4. Die Steuerung der Wirtschaft muss sich wandeln, weg vom Wettbewerb hin zu mehr Kooperation. 5. Wir brauchen eine demokratisch verfasste Wirtschaft. Die Politik muss die Wirtschaft im Sinne des Gemeinwohls steuern und nicht umgekehrt. Mit diesen Punkten werden wir uns auseinandersetzen, um die Tätigkeitsgesellschaft im Hinblick auf unsere Wirtschaft zu analysieren, zu beurteilen und entsprechend zu handeln. Im Gegensatz zu Parteien

und anderen Organisationen haben wir dabei die Zukunft im Blick. Denn, wenn wir nur dem Hier und Jetzt und einer pragmatischen Politik verhaftet bleiben, werden wir die anstehenden Probleme nicht lösen können.

**EINBLICKE:** Es gibt die Anregung, das alle KAB-Vereine eine öffentlichwirksame Haltestellenaktion machen sollen. Wie können Gruppen der KAB eine eigene „Haltestelle“ gestalten?

**MICHAEL SCHÄFERS:** Das Symbol der Haltestelle hat uns seit dem Bundesverbandstag 2011 in der KAB begleitet. Jetzt geht es darum, Haltestelle in die Zukunft für eine gute Wirtschaft ganz konkret zu bauen und aufzustellen. Dazu rufen wir alle Gruppen auf. Bauen Sie Haltestellen, stellen sie diese an öffentlichen Orten, auf dem Pfarrgelände, in Parks, vor dem Rathaus – wo auch immer – auf. Gefragt sind dabei die handwerklichen Fähigkeiten, die wir in der KAB haben. Damit die Haltestellen einen Wiedererkennungswert in ganz Deutschland haben, wird es große Aufkleber mit dem Halteschildsymbol geben. Weitere Mate-



Michael Schäfers

Foto: KAB

rialien, wie Vorlagen für Fahrkarten und Fahrpläne sowie Grafikelemente finden sich auf der Internetseite der KAB. Zudem gibt es Blöcke mit Fahrkartenaufdrucken. Im Arbeits- und Lesebuch „Gut Wirtschaften“ finden sich dazu konkrete Hinweise. Ende des Jahres sollten Hunderte Haltestellen der KAB an vielen Orten in Deutschland stehen, die deutlich machen: Hier hat die KAB sich mit der Zukunft beschäftigt und einen Fahrplan für soziale Gerechtigkeit und gute Arbeit entwickelt!

**EINBLICKE:** Wie geht es nach diesem Jahresthema weiter?

**MICHAEL SCHÄFERS:** Die KAB ist ein demokratisch verfasster Verband. Der Bundesverbandstag 2011 in Würzburg hatte bis 2016 das Schwerpunktthema „Nachhaltig leben und arbeiten“ beschlossen. Mit den Jahresschwerpunkten „Klug kaufen“, „Richtig steuern“ und „Sinnvoll leben“ haben wir in den letzten Jahren wichtige Akzente nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der KAB gesetzt. Auf dem Bundesverbandstag 2016 werden wir für die nächsten Jahre Entscheidungen treffen und diesen erfolgreichen Weg fortsetzen. Soziale Gerechtigkeit und gute Arbeit für alle stehen weiterhin auf der Tagesordnung. Beschlüsse sind aber nur das eine. Entscheidend wird sein, dass wir als Frauen und Männer der KAB auf allen Ebenen für eine gerechtere und solidarischere Welt streiten, an vielen Orten und mit Mut und Zuversicht. Denn der Einsatz lohnt sich!

## Diözesanvorstand zur Klausur in Ahmsen

Am 22. Und 23. November traf sich der Diözesanvorstand zu einer Klausurtagung im Kloster in Ahmsen. Christian Eilers stellte im besinnlichen Teil zur Einstimmung das Lied „Stell dir vor“ von der Beestener Schola vor, das auf musikalische Art KAB-Leitlinien benennt. (Stell dir vor, dass jeder

von seiner Arbeit leben kann, stell dir vor, dass jeder seinem Nachbarn die Hand zum Frieden reicht, ...). Im Arbeitsteil stand dann die Frage auf dem Programm, was unseren Verband bewegt, bzw. bewegen sollte, dass die KAB in der Außenwirkung immer in Zusammenhang mit dem arbeitsfreien

Sonntag und auch dem Rentenmodell steht und dass diese Themen keinesfalls unter den Tisch fallen dürfen. Trotzdem soll auch im nächsten Jahr das Bundesthema „Gut wirtschaften“ aufgegriffen und so die Reihe „Nachhaltig leben und arbeiten“ abgeschlossen werden.

# „Wir müssen Arbeit neu definieren“

Bezirkstag der KAB-Emsland/ Grafschaft Bentheim **ELIGB**



Vorstand KAB Emsland/Grafschaft Bentheim. Es fehlen: Christel Sostmann, Franz-Josef Eilers und Hermann Strieker.

Mit dem Thema „Sinnvoll leben – Tätigkeitsgesellschaft verwirklichen“ beschäftigte sich die KAB auf ihrem Bezirkstag. Vorweg wurde auf dem Bezirkstag, der alle zwei Jahre stattfindet, der Bezirksbericht vorgestellt.

Zu wählen war ein neuer Vorsitzender für den Bezirksvorstand. Hier wurde Karl – Heinz Erlenkamp, Dalum, vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Karl-Heinz Erlenkamp wird den Vorstand des Bezirksverbandes Emsland/Grafschaft Bentheim gleichberechtigt mit Claudia Burrichter

führen. Als Delegierter für den KAB-Diözesanvorstand wurde Heinrich Prigge, Lingen, neu gewählt.

Nach dem formellen Teil referierte KAB-Sekretär Andreas Luttmer-Bensmann, Osnabrück, zum Thema „Tätigkeitsgesellschaft verwirklichen“. Wenn über Arbeit geredet wird, ist in erster Linie immer die

Erwerbsarbeit gemeint. Aber es gibt auch andere Formen von Arbeit, führte Luttmer-Bensmann aus. So z.B. arbeiten in oder für die Familie oder ehrenamtliche Arbeit; diese Arten von Arbeit müssen mehr Wertschätzung erfahren, so dass sie den gleichen Stellenwert haben wie Erwerbsarbeit.

Um die Finanzierung zu regeln, muss das von der KAB diskutierte Grundeinkommen eingeführt werden.

Mit einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst in der Pfarrkirche Christ König Lingen-Darme endete die Veranstaltung.

# Internationaler Tag der Älteren Generation **HB**

Aktion am 1. Oktober 2014 in Bremen

Der „Tag der Älteren Generation“ ist ein Aktionstag, der laut UNO-Beschluss 1990 ins Leben gerufen wurde. 26 Organisationen, Vereine, Verbände, Selbsthilfegruppen, Kirchen und Parteien haben sich in Bremen zusammengeschlossen. Er soll auf die Situation und die Belange älterer Menschen aufmerksam machen.

Die KAB-Bremen war mit der Puzzle-Aktion „Sinnvoll leben“ vertreten. Mit den Passanten wurden so interessante Gespräche am Stand geführt. Etliche waren danach auch bereit, den Sinn ihres Lebens auf das Puzzle zu schreiben. Es ging nicht nur ernsthaft zu, sondern wie das Bild zeigt, Passanten wurden lächelnd verabschiedet. Für alle Beteiligten eine große Bereicherung.



Aktionsstand der KAB in Bremen.

# Chancen oder Risiken von Fracking

Öffentliche Diskussion der KAB Emsland/Grafschaft Bentheim **ELIGB**

Die KAB Emsland/Grafschaft Bentheim hatte in Kooperation mit dem DGB zu einer Veranstaltung zum Thema Fracking öffentlich eingeladen. Dieser Einladung folgten ca. 80 Zuhörer.

Nach einem Eingangsstatement, in dem über diese umstrittene Form der Gewinnung von Erdgas aus tiefen Gesteinsschichten unter Einsatz von Chemikalien informiert wurde, folgte im Rahmen einer Podiumsdiskussion eine angeregte Diskussion, in die sich die Gäste aktiv einbrachten. Die Moderation hatte Inga Graber, Redaktionsleiterin der Ems-Vechte-Welle übernommen.

Mitdiskutiert haben Johanne Modder, Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag, Martin Bäumer MdL, umweltpolitischer Sprecher der CDU, Daniel Schneider, Referent

für Umwelt und Klimapolitik im DGB-Bundesvorstand und Dietmar Le Calvez von der Bürgerinitiative „Schönes Lünne“. Dort hat der Energiekonzern Exxon 2011 Probebohrungen durchgeführt, weil im Gestein unter der Erde große Erdgasvor-



Podiumsdiskussion mit (v.l.) Daniel Schneider, Johanne Modder, Martin Bäumer und Dietmar Le Calvez.

kommen vermutet werden.

In der Diskussion wurden viele Dinge beleuchtet wie zum Beispiel Umweltverträglichkeit, Wasserverschmutzung, Wirtschaftlichkeit. Die meisten Wortbeiträge der Zuhörer kritisierten Fracking als Fördermethode. Am Ende der Veranstaltung war es wie so häufig, wenn es in einer Podiumsdiskussion um das Thema Fracking geht. Es bleibt ein Unbehagen. Ob mit einem möglichen Fracking zur Gasgewinnung in Deutschland auch Chancen verbunden sein können, wie in der Eingangsfrage von der KAB Emsland/Grafschaft Bentheim angedeutet, bleibt unbeantwortet. Die möglichen Risiken, die mit dem Einsatz von Chemikalien beim Fracking verbunden sind, stehen weiterhin im Vordergrund.

## Christoph Pelke wiedergewählt

Bezirkstag Osnabrück in der Franz-von-Assisi-Schule



Bezirksleitung und Delegierte des Bezirkstages

Foto: A. Luttmer-Bensmann

Im Bericht der Bezirksleitung ging der Vorsitzende Christoph Pelke zunächst noch einmal näher auf die Schwerpunkte der Arbeit der vergangenen zwei Jahre ein. Hierbei hob er besonders die Jahresthemen der bundesweiten Initiativen zu „Nachhaltig leben & arbeiten – Richtig steuern und Sinnvoll leben“ – und die Gespräche mit den Kandidaten im Vorfeld der Niedersächsischen Landtagswahlen im Jahr 2013 heraus. Aktuelle Themen waren weiterhin der Sonntagsschutz, der Missbrauch bei Werkverträgen und die positiven Auswirkungen der Tätigkeitsgesellschaft besonders für Familien. Enttäuscht zeigte sich der Bezirksvorsitzende über die Entwicklung in den Vereinen. Mit ganz wenigen Ausnahmen sind die Mitgliederzahlen in den Vereinen des Bezirks rückläufig. Das sei zwar bundesweit bei der KAB und in anderen Verbänden auch der Fall, aber dem Trend müsse in den nächsten Jahren entgegengewirkt werden. „Strukturen und Kommunikation im Bezirk und auf Diözesanebene müssen

den Gegebenheiten angepasst werden“, so Pelke. Weiter sagte er: „Dass sich und wie sich – in manchen Fällen sogar ohne Abstimmung mit dem Bezirksvorstand – Vereine auflösen, ist so nicht hinzunehmen.“ Bei den anschließenden Wahlen wurde Christoph Pelke einstimmig für die kommenden vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Eine Bezirksvorsitzende konnte nicht gewählt werden, weil keine Frau zur Kandidatur bereit war, was nach den Wahlgängen zu einer heftigen Diskussion darüber führte, ob es noch sinnvoll sei, auf der paritätischen Besetzung (ein Mann, eine Frau) für den Bezirksvorsitz zu beharren. An den nächsten Diözesantag soll möglichst ein diesbezüglicher Antrag auf Satzungsänderung gestellt werden. Schließlich bestimmte der Bezirkstag Margret und Georg Obermeyer zu Delegierten für den Diözesanvorstand. Zum Abschluss lud der Bezirksvorsitzende zum Mittagessen ein und rief zur anschließenden Messe im Dom und zum „Diözesantag Sinnvoll leben“ auf.

## Themen-Radtour

Unterbezirk Osnabrück-Süd radelt

Das Thema „Sinnvoll leben“ war Inhalt des Studienteils beim diesjährigen Diözesantag in Haselünne. Ziel war es, dass am Ende der Überlegungen eine konkrete Aktion stehen sollte.

Die Delegierten aus dem Unterbezirk Osnabrück-Süd hatten sich dabei auf eine gemeinsame Fahrradtour verständigt. Danach fand ein Treffen zur Vorbereitung statt, bei dem die Route und die Stationen geplant und die Organisation sowie die inhaltliche Gestaltung auf die einzelnen Ortsgruppen verteilt wurden.

An einem Samstagvormittag war dann Treffpunkt und Start am Pfarrheim in Glandorf. Von hier führte die Tour auf ebenen Radwegen abseits der Hauptstraßen zum ehemaligen Kloster Vinnenberg, wo die Teilnehmer in der Klosterkirche eine Andacht abhielten. Die zweite Station fand dann am Pfarrheim in Schwege statt, bei der sich die Gruppe dem Thema auf spielerische Weise näherte. Die Route führte dann zurück zum Ausgangspunkt in Glandorf, wo die Tour bei Grillwürstchen und kühlen Getränken einen geselligen Abschluss fand.

OS

## NACHAHMENSWERT

In dieser Rubrik sollen kleine oder große Aktionen aus den Ortsverbänden vorgestellt werden, die auch als Vorbild für andere Vereine dienen können. Es muss sich dabei nicht um Weltbewegendes handeln – wichtig ist allein, dass damit Hilfestellungen und Anregungen für die Arbeit in anderen Gruppen gegeben werden.

## Bücher und Teppich für die KiTa Freunde

Während einer Stadtrundfahrt in Georgsmarienhütte sammelte die KAB Heilig Geist Oesede spontan Spenden für die „Integrativ-Kindertagesstätte Freunde“, Auf der Nahte, in Oesede.

Es konnte eine Summe von 200 Euro an die Leiterin, Petra Osing, übergeben werden. Davon wurden ein neuer Plüschteppich für die Bücherecke gekauft und sieben neue Kinderbücher.

In dieser Lesecke können die Kinder sich auf dem Teppich hinsetzen und die Bücher ansehen, oder es wird vorgelesen.

Besonders gut kommt bei den Kindern das Buch „Ein Haufen Freunde“ an: Der kleine Pinguin ist traurig, weil er nicht fliegen kann. Eine liebevolle Geschichte über kleine Tiere und richtige Freunde.

Im Eingangsbereich der KiTa gibt es außer der Lesecke noch gemütliche Sitzgruppen mit dem Durchgang zum Krippenbereich. Im Januar dieses Jahres zog die KiTa vom Theodor-Storm-Weg um in den Neubau an der Wellendorfer Straße. Für die vielen kleinen „Freunde“ ist es sicherlich ein Ort zum Wohlfühlen.



Petra Osing, Leiterin der KiTa, Siegfried Beermann und Anne Vogelsang von der KAB Heilig Geist Oesede mit einigen Kindern in der Lesecke.

OS

# Neue Einsichten beim Hofbesuch

## KAB Dalum informiert sich über moderne Viehhaltung

Landwirtschaftsfamilie Lammers aus Dalum öffnete Hof- und Stalltüren, um dem KAB-Ortsverein Dalum einen Einblick in die Nutztierhaltung zu ermöglichen.

Ausschlaggebend für den Betriebsbesuch war die nach Ansicht des Landwirtes oft voreilig getroffene Kritik an der modernen Tierhaltung. Diese würde oft durch Unkenntnis ausgelöst. So wüssten die wenigsten Verbraucher, wie es in einem modernen



Mastschweine in der Box.

Foto: VEL

Stall tatsächlich aussieht. Daher gehen Josef Lammers gemeinsam mit Ehefrau Adelheid und Sohn Matthias nun in die Offensive: „Wir haben nichts zu verstecken. Jeder kann unseren Stall angucken“, so der Schweinehalter. Der KAB-Ortsverein Dalum nahm diese Aufforderung gerne an. Um die Tiere vor Krankheiten zu schützen, mussten die Gäste spezielle Schutzkleidung tragen.

Auf dem Hof von Lammers werden Schweine im sogenannten geschlossenen System gehalten. Die geborenen Ferkel werden bis zur Schlachtreife gemästet. Während der Stallführung erklärte der Landwirt alle Stationen, die ein Schwein im Laufe seines

Lebens durchläuft. Die tragenden Sauen leben bis kurz vor der Geburt der Ferkel in einer Gruppe zusammen. Insgesamt trägt eine Sau genau drei Monate, drei Wochen und drei Tage lang. Zum Abferkeln werden die Sauen in Ferkelschutzkörben gehalten. Diese sollen die Ferkel vor dem versehentlichen Erdrücken durch die Muttersau schützen. Zwischen zehn und 16 Ferkel wirft eine Sau im Stall von Lammers pro Wurf.

Im Alter von vier Wochen werden die Ferkel von den Muttertieren getrennt und in den Ferkelaufzuchtstall gebracht. Dort bleiben sie sieben bis acht Wochen zusammen. Mit ungefähr 30 Kilogramm kommen die Ferkel in den Maststall. Mit einem Gewicht



Landwirt Josef Lammers (7. v. l.) zeigte gemeinsam mit seiner Familie der KAB seinen Schweinestall.

Foto: privat

von etwa 120 Kilogramm werden die Tiere dann zum Schlachthof gebracht. Die Tiere sind dann gut sechs Monate alt.

Die Gruppe zeigte sich sehr beeindruckt von dem Besuch und den ausführlichen Erklärungen des Landwirtes. „Jeder von uns hatte seine eigenen ganz unterschiedlichen Vorstellungen von der Schweinehaltung. Uns ist klar geworden, dass ein Landwirt sehr viel für das Wohl seiner Tiere tut“, so KAB-Vorsitzender Josef Westhuis. Hohe Einsatzbereitschaft und unternehmerisches Risiko seien dabei die Basis für die Wirtschaftlichkeit eines landwirtschaftlichen Betriebes.

## „Was cookst du?“

### Projekt der Stadt Nordhorn Abteilung

### Jugendarbeit und KAB-Männer-Kochkurs

Mit einem Kochnachmittag unter dem Motto „Was cookst du?“ starteten acht Jungen zwischen neun und zwölf Jahren in Nordhorn einen Kochkurs. Unter Anleitung dreier Hobbyköche des Männer-Kochkurses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Nordhorn St. Elisabeth planten die Jungen gemeinsam ein Vier-Gänge-Menü und kauften alle dafür erforderlichen Zutaten ein. Anschließend wurde in der Küche des Gemeindehauses St. Elisabeth geschnippelt, gekocht, gebrutzelt und natürlich zusammen gegessen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die von ihnen zubereiteten Gerichte (Milch-

shakes, Tomatensuppe, Nudelaufwurf und Quarkspeise) lecker schmeckten, dass dieser Nachmittag viel Spaß gemacht hat und dass sie dieses Angebot gerne wiederholen würden. „Was cookst du?“ ist ein Projekt der Stadt Nordhorn, Abteilung Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Elisabeth. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Jungen und soll ihnen Spaß am Kochen vermitteln. Gleichzeitig erfahren die Teilnehmer, dass



Gemeinsam Kochen bereitete allen beteiligten Spaß.

Foto: KAB

gesunde Ernährung nicht teuer sein muss und dass schon mit wenigen Zutaten ein leckeres Gericht gekocht werden kann. Weitere Termine sind im Laufe des Jahres angedacht und sollen rechtzeitig bekanntgegeben werden.

# Kritik am Europa-Amerika-Handelsabkommen

Informationsgespräch mit der Bundestagsabgeordneten Daniela de Ridder

Die Veranstaltung war öffentlich. Auch Politiker aus dem Rat der Gemeinde Geeste nahmen sich dafür Zeit. Sehr zufrieden waren wir mit der interessanten Begegnung. Daniela de Ridder (SPD) erzählte lebensnah von ihrem Start in die Bundespolitik. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, ihr Fragen zu stellen.

Frau de Ridder stellte die realisierten Wahlversprechen vor, wie Mindestlohn, Rente mit 63, Mütterrente, die noch ausgebaut werden sollte, und die Verbesserung der Erwerbsminderungsrente. Die Gesundheitsreform sollte die Finanzierung der besseren Unterstützung für Demenzkranke regeln.

Im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung setzt sie sich engagiert für die Verbesserung von Forschung und Entwicklung von mittelständischen Unternehmen und den anerkannten Stellenwert der Fachhochschulen ein. Ihr ist es ein großes Anliegen, durch hervorragende berufliche Bildung dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, denn mittlerweile studieren etwa 50% der Schulabgänger.

Wichtige Themen der Zukunft sind auch



SPD Bundestagsabgeordnete Daniela de Ridder im Gespräch mit Josef Westhuis.

Foto: KAB

TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) und CETA (Comprehensive Economic and Trade Agreement). Problematisch ist nach Ansicht der KAB auch, dass die Verhandlungen geheim sind und das Ergebnis fünf Jahre nicht veröffentlicht werden darf. Selbst die Abgeordneten sind nicht informiert, obwohl sie ihre Zustimmung geben müssen. Dies ist in einem demokratischen Staat nicht in Ordnung. Hinzu kommt auch noch, dass Konzerne einzelne Staaten verklagen können, wenn durch die Gesetzeslage ihr Gewinn ge-

schmälert wird und darüber nicht die Gerichte, sondern ein Gremium entscheiden darf.

Das Thema Rente und Mindestlohn ist ebenfalls immer noch verbesserungswürdig. Es werden große Probleme auf unsere Gesellschaft zukommen durch die Altersarmut. Wenn die Menschen nicht ausreichend verdienen, können sie auch nicht für die Rentenzeit vorsorgen. So sind sie im Alter auf Sozialhilfe/Grundsicherung angewiesen, erhalten

die gleiche Rente, wie Personen, die nicht in die Rentenkasse eingezahlt haben. Und in dem Fall nützt ihnen auch die Riester-Rente nichts, denn die wird bei der Berechnung mit eingerechnet.

**Kein Ausverkauf von Arbeitnehmerrechten!**  
Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB) ruft alle demokratisch denkenden Bürger dazu auf, sich an der europaweiten Unterschriftenaktion gegen die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA zu beteiligen.  
z.B. unter <https://stop-ttip.org/de/>

## „Hast du ‘nen Schatten?“

KAB Belm befasst sich mit dem Thema „Prekäre Arbeit“

Beim traditionellen „Familienfrühstück mit Bildungsveranstaltung“ in Belm begrüßte der Vorsitzende Rafael Spellmeyer neben 45 KAB-Mitgliedern und ca. 15 Kindern KAB-Sekretär Paul Kater aus Lingen, der im zweiten Teil – nach einem ausgiebigen Frühstück – zum Thema „Prekäre Arbeit – wem nützt, wem schadet sie?“ sprach. Zunächst ging er anhand einer Power-Point-Präsentation auf die Entstehungsgeschichte

von prekären Arbeitsverhältnissen ein, die sich zu einem großen Teil aus der „Agenda 2010“, also der Reform des deutschen Sozialsystems und Arbeitsmarktes, entwickelt haben und immer mehr von Unternehmen und Dienstleistern missbraucht werden.

Dann erläuterte der Referent die verschiedenen Formen prekärer Arbeit und ihre negativen Auswirkungen: Befristete Arbeitsverträge, Werkverträge, Leiharbeit, unbezahlte Praktika, Minijobs, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und vieles mehr „hängt an den Menschen, besonders an jungen, wie ein Schatten und

lässt langfristige Zukunftsplanungen und den Blick in eine sichere Zukunft nicht zu“. Schließlich wurden in Kleingruppen ausführlich Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Als Ergebnisse der intensiven Gespräche stand am Schluss u.a. die Forderung für einen gesetzlichen Mindestlohn und die Überprüfung der Einhaltung der Vorschriften für Arbeitsverhältnisse sowie die Information über die negativen Folgen. Für jeden Einzelnen bestehe die Möglichkeit, sich im Alltagsleben intensiv darüber zu informieren, ob im eigenen Umfeld prekäre Arbeitsverhältnisse bestehen, z. B. den Friseur zu fragen, ob er den Mindestlohn zahlt, sich beim Autokauf nicht nur über die technischen Voraussetzungen, sondern auch über die Arbeitsverhältnisse der Arbeiter zu informieren oder vor der Inanspruchnahme eines Pflegedienst sich beim Anbieter bzgl. der Arbeitsbedingungen der Pflegekraft zu erkundigen.



Intensive Diskussionen in den Kleingruppen.

# Das Wichtigste in Kürze auf den Punkt gebracht

## Welttag für menschenwürdige Arbeit

„Der Kampf für menschenwürdige Arbeit muss national und international noch stärker geführt werden!“ Dies betont Beate Beate-Betancourt, Generalsekretärin der Weltbewegung Christlicher Arbeiter (WBCA) aus Anlass des Internationalen Welttages für menschenwürdige Arbeit am 7. Oktober.

## Auch Pflegende müssen besser umsorgt werden

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB) begrüßt die ersten Schritte zu einer Reform der Pflegeversicherung, sieht aber bei der Besserstellung von Pflege- und Betreuungskräften und pflegenden Angehörigen großen Nachholbedarf.

## Lasten nicht weiter den Kommunen aufbürden

„Unterbringungsstandards in Flüchtlingsheimen gehören auf den Prüfstand und dürfen zugunsten prekärer Arbeitsverträge nicht weiter abgesenkt werden“, mahnt KAB-Bundesvorsitzende Regina-Dolores Stieler-Hinz.

## Europäisch gegen Freihandelsabkommen

„Es kann nicht rechtens sein, dass Großkonzerne ihre Interessen gegen eine demokratisch legitimierte Gesetzgebung in den EU-Mitgliedsstaaten durchsetzen können“, erklärte Johannes Stein, Bundespräsident der KAB Deutschlands bei einem Seminar der Europäischen Bewegung Christlicher ArbeitnehmerInnen (EBCA).

## Delegierte rufen zum Widerstand gegen TTIP auf

Massiven Widerstand gegen das Freihandelsabkommen der EU mit USA forderten die Delegierten des KAB-Bundesausschusses auf ihrer jüngsten Tagung. Sie riefen zur breiten Beteiligung des katholischen Sozialverbandes an der selbstorganisierten Europäischen Bürgerinitiative auf. „Dieser Widerstand schließt auch das zur Ratifizierung vorliegende Abkommen der EU mit Kanada, CETA, ein“, so die Delegierten.

## Altersarmut bleibt zentrale Herausforderung

Anlässlich einer Fachtagung zur aktuellen Rentenpolitik warnen Vertreterinnen und Vertreter des Rentenbündnisses der katholischen Verbände die Regierungskoalition davor, sich auf den rentenpolitischen Entscheidungen der letzten Monate auszurufen.

## Kapitalismus überwinden – Arbeitsgesellschaft umbauen

Anlässlich der Präsentation des von der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung initiierten „Größten Sinn-Puzzles der Welt“ in Duisburg hat die KAB zeitgemäße und menschengerechte Modelle des Arbeitens und Wirtschaftens verlangt.

## Austausch zur aktuellen Arbeitsmarktpolitik

KAB-Bundesvorsitzende Stieler-Hinz und Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles trafen sich im Vorfeld der Haushaltsberatungen zum Etat des Bundesarbeitsministeriums im Deutschen Bundestag.

## KAB begrüßt Urteil zum Sonntagsschutz

„Arbeitnehmer brauchen auch genug Zeit für Erholung und Erhaltung der Gesundheit, für Familienleben, soziales Miteinander und kulturelle Aktivitäten“, erklärt die Bundesvorsitzende Regina-Dolores Stieler-Hinz zu der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts über die Begrenzung der Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen.

## „Gabriel stellt Profit statt Menschen in den Mittelpunkt“

„Wer fast eine Million Unterschriften gegen das Freihandelsabkommen CETA und TTIP ignoriert, macht Wirtschaftspolitik gegen die Menschen in Europa.“ Dies erklärt Bundesvorsitzende Regina Stieler-Hinz auf den Vorstoß von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, dem Freihandelsabkommen zwischen der EU und USA sowie Kanada zuzustimmen. Die KAB Deutschlands warnt vor einem Abkommen „mit kleinen Änderungen“, wie

es der SPD-Politiker Gabriel durchwinken lassen will. Er kämpfte Sozial- und Arbeitnehmerrechte würden durch die Interessen globaler Konzerne beseitigt.

## Versichertenberater – Ehrenamt will gelernt sein

Zum internationalen Tag des Ehrenamtes unterstreicht die KAB Deutschlands die Wichtigkeit des sozialen Engagements in der Gesellschaft. „Engagement und Ehrenamt fallen nicht vom Himmel“, erklärt KAB-Referatsleiter und neuer ACA-Bundesausschussvorsitzender Hannes Kreller.

## Glücksspiel

„Das Glücksspiel mit Spekulationsprodukten soll nach den in Brüssel gescheiterten Verhandlungen der EU-Finanzminister wohl auch in Zukunft ohne staatliche Spielregeln weitergehen“, kritisiert KAB-Steuerexperte Matthias Blöcher anlässlich des CDU-Parteitages in Köln.

## KAB zeigt Flagge gegen Rechts in Köln

KAB beteiligt sich an „Du-bes-Kölle“-Kundgebung. Nach den Ausschreitungen von Hooligans und rechten Gruppen im Oktober in Köln haben 15 000 Menschen nun in der Domstadt gezeigt, dass sie ihre öffentlichen Plätze nicht Nazis überlassen wollen. Parteien, Gewerkschaften, kirchliche Gruppen der evangelischen, katholischen und moslemischen Religion unterstützen den Protest. „Als katholische Arbeitnehmerbewegung sind wir aufgerufen, uns gegen jede Form von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu stellen“, erklärte Hans-Georg Lülldorf vom KAB-Stadtverband Köln.



## Das größte Sinn-Puzzle der Welt

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Veranstaltungen organisiert und jede Gelegenheit genutzt, um möglichst vielen Menschen die Frage nach dem Sinn des Lebens zu stellen.

Nun wurden alle Antworten zusammengefügt. Am 16. November 2014 setzten zahlreiche Helfer in Duisburg die fast 31 000 Teile zum größten Sinn-Puzzle der Welt zusammen.

# WERBETIPP

## Brotverkauf für das Weltnotwerk

Wie in vielen anderen Ortsverbänden auch, wird auch in den Wallenhorster – hier als politische Gemeinde angesprochen – KAB-Gruppen Jahr für Jahr traditionell zugunsten des Weltnotwerkes Brot verkauft. Zwar gibt es sicherlich einträglichere Spendenaktionen (Ergebnis 2014 in Hollage: 154,70 €), dieser Ertrag ist aber wegen der jahrelangen Routine mit einem geringen Vorbereitungsaufwand verbunden.

Neben dem Erlös für das Weltnotwerk bietet der Brotverkauf aber auch eine Möglichkeit, mit den anderen Kirchgängern ins Gespräch zu kommen und im wahrsten Sinne des Wortes „in aller Munde zu sein“. Daneben wurde in diesem Jahr deutlich,



dass kurzfristige Streichungen von hl. Messen nicht nur von regelmäßigen Kirchgängern als problematisch angesehen werden, sondern ganz konkret Spendenaktionen berühren; durch die kurzfristige Streichung des Hochamtes am Verkaufswochenende konnte in diesem Jahr nur rund Zweidrittel des sonst üblichen Erlöses erzielt werden.



## Ein Gesicht im Diözesanverband

Neben dem Gesicht gibt es bei mir, Michael Lagemann, noch weitere wichtige Teile des Körpers. Dazu später, zuerst der Reihe nach. Mit diesem Gesicht – natürlich mit ein paar Veränderungen im Lauf der Zeit – lebe ich nun schon 60 Jahre und zwar zum großen Teil in Belm, wo ich auch einen typisch katholisch-kirchlichen Lebenslauf erfahren habe: zunächst kirchliche Kinder- und Jugendarbeit, 1968 Eintritt in die CAJ, Pfarrgemeinderat, 1987 Mitglied in der KAB – stark beeinflusst durch Pastor H. Kreutzjans

und Bezirkssekretär F.-J. Pelke, schon bald Ortsvereins-, dann Diözesanvorsitzender, jetzt Bezirksvorstand und Mitglied in Bezirks- und Diözesanausschüssen und vor allem auch als Vertreter von kirchlichen Interessen in der politischen Gemeinde Belm. Ach ja, Privates gab 's und gibt 's auch noch: z. B. meine Frau und drei erwachsene Kinder und Hobbys, nämlich Gartenarbeit und Reisen, was ich auch gut beruflich verbinden kann.

Nun zu den anderen wichtigen Körperteilen: meine Augen, die mich sehen lassen, was in der Welt alles schief läuft; meinen Verstand, der mich erkennen und beurteilen lässt, dass etwas und wie etwas verändert werden muss; meine Hände, die es mir erlauben, tatkräftig zu handeln, und schließlich mein Herz, das mir immer wieder sagt, dass Nächstenliebe, Solidarität und Gerechtigkeit die Eckpfeiler sind, die Jesus Christus uns vorgelebt hat.

# TERMINE

- 16./17.01.** Jahrestagung der KAB-Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen
- 25.01.** Neujahrsempfang Bez. EL/GB
- 05.02.** Bezirksvorstand EL/GB
- 17.02.** Bezirksvorstand OS
- 21.02.** 6. Frauenfrühstück Bez. OS
- 28.02.** „Nachhaltig leben & arbeiten – Gut wirtschaften“, Arbeitstagung Bez. OS
- 07.03.** Diözesanvorstand
- 22.03.** Josefsempfang Bez. OS
- 09.04.** Bezirksvorstand EL/GB
- 14.04.** Bezirksvorstand Bez. OS
- 24.04.** Maifeiern der UB Meppen, Lingen und Nordhorn
- 28.04.** Maifeier UB Osnabrück-Stadt
- 29.04.** Maifeier UB Osnabrück-Süd

**Infos:** KAB-Büro Lingen,  
Biener Straße 61, 49808 Lingen,  
Telefon: 0591 8009016

---

KAB-Büro Osnabrück,  
Kleine Domsfreiheit 23,  
49074 Osnabrück,  
Telefon: 0541 318-391

## KAB Hagen setzt sich für Flüchtlinge ein

Vor geraumer Zeit hat die KAB in Hagen eine Wohnung für eine fünfköpfige christliche Flüchtlingsfamilie aus Syrien gesucht. Die Familie Khiyo lebt nun in Hagen und fühlt sich sehr wohl. Dank tatkräftiger Unterstützung von einigen KABlern und weiteren Helfern konnten bei der Renovierung der angemieteten Wohnung geholfen und viele Möbel organisiert werden. Für den Vater ist ein Arbeitsplatz gefunden worden. Viele waren bereit, mit anzupacken oder griffen in ihr Portemonnaie und spendeten Geld.

Vielen, vielen Dank all denen, die beim Gelingen dieses Projektes mitgeholfen haben, egal ob durch ihre Arbeit oder durch eine Geldspende oder eine Sachspende oder ...

Rainer Apke, Vorsitzender der KAB St. Martinus Hagen a.T.W.

## IMPRESSUM

KAB-Diözesanverband Osnabrück e.V.  
Kleine Domsfreiheit 23, 49074 Osnabrück

Telefon: 0541 318-391  
E-Mail: kab@bistum-os.de  
Homepage: www.kab-os.de  
Verantwortlich: Andreas Luttmer-Bensmann

Redaktion: Rainer Etmann-Bartke,  
Michael Lagemann,  
Hubert Wellmann,  
Andreas Luttmer-Bensmann  
E-Mail: einblicke@kab-os.de

Auflage: 3000 Exemplare  
Erscheinungsweise: 3x jährlich  
Nächster Redaktionsschluss: 5.5.2015

